

Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung (Nr. 2) und des Ausschusses für Stadtentwicklung (Nr. 2) am 16.01.2002

Sitzungsort:
Ratssaal, Verwaltungsgeb. II

Sitzungsdauer:
17.00 Uhr - 19.10 Uhr

Anwesend waren:

Stimmberechtigte Mitglieder

CDU/FDP

Beigeordnete Hillgriet Eilers - Vorsitzende -
Ratsherr Holger Klaassen
Ratsherr Heino Ammersken
Ratsherr Dr. Kurt-Dieter Beisser
Bürgermeister Erich Bolinius
Ratsherr Herbert Buisker
Ratsherr Kurt Hannappel
Ratsherr Reinhard Hegewald
Ratsfrau Monika Hoffmann
Ratsherr Franz Melles
Ratsherr Hinrich Odinga
Beigeordneter Heinz Werner Janßen für Ratsherrn Rosenboom

SPD

Ratsherr Bernd Bornemann
Ratsherr Bernd Kalkühl
Ratsherr Richard Janssen
Ratsherr Dr. Heinrich Kleinschmidt
Beigeordneter Horst Jahnke
Ratsfrau Elfriede Meyer
Beigeordnete Lina Meyer
Ratsfrau Marianne Pohlmann
Ratsherr Ihno Slieter
Ratsherr Richard Woldmer

Nichtstimmberechtigte Mitglieder

Bündnis 90/Die Grünen (Grundmandat)

Ratsherr Wulf-Dieter Stolz
Ratsherr Bernd Renken

Beratende Mitglieder

Herr Volkmar Dürrwald
Frau Soghra Janssen
Herr Johann Janssen

Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung (Nr. 2) und des Ausschusses für Stadtentwicklung (Nr. 2) am 16.01.2002

Herr Wübbo Krüzinga
Herr Richard Lüppen
Frau Sieglinde Kaune
Herr Kai-Uwe Schulze
(Herr Dieter Dilling fehlte entschuldigt)

von der Verwaltung

Oberbürgermeister Alwin Brinkmann
Stadtbaurat Jan Röttgers
Museumsdirektor Dr. Friedrich Scheele
Stellvertretender Museumsdirektor Dr. Wolfgang Jahn
Stadtangestellter Harm Janßen als Protokollführer
Stadtamtsrat Uwe Ammermann, 333
Stadtangestellter Friedrich Heinks, BEE
Stadtamtsrat Günter Freundorfer, 323

Gäste

Herr Busch, Firma Planbau Nord GmbH (zu Tagesordnungspunkt 4)
15 Zuhörer
2 Vertreter der örtlichen Presse

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung, **Frau Hillgriet Eilers**, eröffnet die gemeinsame Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Vor Einstieg in die Tagesordnung verpflichtet die Vorsitzende das beratende Mitglied des Seniorenbeirates, **Frau Sieglinde Kaune** gemäß § 24-26 der NGO. Die Verpflichtungserklärung wird unterzeichnet.

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Da **Herr Riese** gemäß § 26 NGO (Mitwirkungsverbot) nicht an der Beratung zu Punkt 4 (Musikschulstandort) teilnehmen darf, beantragt **Herr Dr. Beisser**, Herrn Riese als Sachverständigen zu diesem Punkt anzuhören.

Herr Oberbürgermeister Brinkmann äußert rechtliche Bedenken gegen diesen Antrag.

Nach kurzer Diskussion wird dem Antrag zugestimmt.

Ergebnis: Stimmenmehrheit mit 11 Ja- : 10 Neinstimmen.

Herr Bolinius beantragt für die Gruppe FDP-Fraktion, CDU-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen einen Änderungsantrag zur Vorlage Nr. 14/27/1 aufzunehmen. Der Beschlussvorschlag der Antragstellerin "Erhalt des Musikschulstandortes Brückstraße 92" erhält folgende Änderungen:

1. Das städtische Gebäude Brückstraße 92, genutzt von der Musikschule, wird nicht veräußert, sondern verbleibt im Besitz der Stadt Emden. Es wird auch künftig als Musikschulgebäude genutzt. Das Mietverhältnis mit der Musikschule Emden e. V. wird unverändert fortgesetzt.

Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung (Nr. 2) und des Ausschusses für Stadtentwicklung (Nr. 2) am 16.01.2002

2. Die Verwaltung wird beauftragt, bis zum 30.04.2002 ein weiteres Sanierungskonzept für das Gebäude zu erarbeiten. Sämtliche Finanzierungsmöglichkeiten sind zu prüfen. Die Sanierung ist bis spätestens im Jahr 2004 abzuschließen.
3. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den zuständigen Fachausschüssen vierteljährlich über den Stand der Ausführung der Sanierung zu berichten.
4. Die unterbrochenen Sanierungsarbeiten sind unverzüglich wieder aufzunehmen.

Beschluss: Dem oben aufgeführten Antrag wird zugestimmt.

Ergebnis: einstimmig

Die Tagesordnung wird in der so geänderten Form angenommen.

Punkt : 3 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Herr Schunck fragt nach dem Beratungsstand zur vorgebrachten Resolution "Standortfrage Musikschule".

Zur Beantwortung dieser Fragen wird auf die Beratung zum folgenden Tagesordnungspunkt verwiesen.

Punkt : 4 Vorlage 14/27/1
Erhalt des Musikschulstandortes Brückstraße 92; gemeinsamer Antrag der CDU-Fraktion, der FDP-Fraktion sowie der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 21.10.2001

Zunächst geht **Herr Riese** in seinem Sachvortrag auf die Chronologie der Bauerhaltungsmaßnahmen des Musikschulgebäudes ein und plädiert für diesen Standort nach den durchgeführten Sanierungsarbeiten.

In einer Situationsdarstellung geht **Herr Röttgers** auf die Standortentscheidung zur Musikschule näher ein. Es besteht der Beschluss des Rates bzw. des Verwaltungsausschusses, eine neue Musikschule in Constantia zu errichten. Das beschlossene Raumprogramm ist mit 412 m² so ausgelegt, dass einzelne Räume der Grundschule in der unterrichtsfreien Zeit mitgenutzt werden. Für diese Standortwahl waren in erster Linie finanzielle Gesichtspunkte entscheidend.

Das Gebäude Brückstraße 92 ist seit Jahrzehnten in einem schlechten baulichen Zustand. Die Bausubstanz, ebenso wie die des Gödenschen Hauses, wurde immer wieder bemängelt. Das Gödensche Haus wurde vom Studentenwerk erworben und aufwendig saniert. Das Musikschulgebäude sollte nach einem alten Bebauungsplanentwurf (B 33) für den Bau eines Innenringes abgebrochen werden. So wurde an dem Gebäude lange Zeit nichts investiert. Später, nachdem der Bebauungsplanentwurf verworfen wurde, wurden an dem Gebäude nur notwendige Ausbesserungen durchgeführt. Sanierungsmaßnahmen wie Dach, Fenster usw. stehen schon lange auf der Liste des damaligen Hochbauamtes/heute BEE.

Bei dem zusammengestellten Bauunterhaltungs-Stau für alle Schulgebäude von 22 Mio DM waren für das Musikschulgebäude 1 Mio DM berücksichtigt. In den Jahren der Haushaltskonsolidierung erforderten die extremen Einsparungen ein Minimum an Bauunterhaltung. Als ab 1999 mehr Geld zur Verfügung stand, wollte die Verwaltung das

Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung (Nr. 2) und des Ausschusses für Stadtentwicklung (Nr. 2) am 16.01.2002

Gebäude schrittweise sanieren. Für das Dach, Elektroarbeiten, Fenster standen zusammen mit einem Sonderansatz 700.000 DM zur Verfügung. Für die Teilaußenwandsanierung und Innenausbau wurde vom Architekten H. Busch ein Spar-Konzept ausgearbeitet, das 1,7 Mio DM erforderte.

Die darauf beantragte Nachforderung für den Nachtrag 2001 wurde vom Rat abgelehnt. Vielmehr sollte ein Gesamtkonzept mit Prüfung von Alternativen entwickelt werden. Die Prüfung anderer Standorte für die Musikschule ergab folgende Ergebnisse:

- Werkstattgebäude VHS 4 Mio DM,
- Alte Post 3 Mio DM,
- Anbau Grundschule Constantia 1,3 Mio DM.

Die Sanierung des Musikschulgebäudes wurde mit 2,2 Mio DM beziffert. Für die Lösung "Constantia" sprachen eindeutig finanzielle Aspekte.

Inzwischen stehen wir wieder vor einer Haushaltssituation zu geringer Mittel für die bauliche Unterhaltung. Der Unterhaltungsstau dauert an. Es werden erhebliche Mittel für Maßnahmen an Schulen, Nordseehalle, Hallenbad, Neptunhaus usw. gebunden. Für die Musikschule ist kein Ansatz im Haushaltsentwurf vorgesehen.

Zum Punkt 1 des Antrages geht **Herr Janßen**, Fachdienst Kultur, auf die Situation ein. Die Realisierung habe faktisch folgende Auswirkungen:

- Ein angenommener Kaufpreis zur Deckung der Kosten für den Neubau in Constantia wird nicht erzielt.
- Die weitere Nutzung des Gebäudes, Brückstraße 92, durch die Musikschule erfordert eine Sanierung. Die Ausgaben von 2,2 Mio DM belasten die Haushalte 2002 ff.
- Der Anbau Schule Constantia ist für die Grundschule nicht erforderlich. Doppelte Mietkosten belasten das Budget der Musikschule und erhöhen den Zuschussbedarf.

Zum Punkt 2 berichtet **Herr Busch** von der Firma Planbau Nord GmbH mit Hilfe von Folien über die Bausubstanz des Gebäudes. Er geht auf die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen ein. An Hand von Fotos werden die erheblichen Gebäudeschäden sichtbar. Dabei äußert er den Verdacht, dass die Innenwände mit Schimmelpilz befallen sind. Eine Überprüfung sollte vorgenommen werden.

Zum Punkt 3 gibt **Herr Ammermann**, Fachdienst Schule und Sport, zu Bedenken, dass ein Schulbetrieb während einer so aufwendigen Sanierung praktisch nicht möglich ist. Der Anbau Schule Constantia ist in Kürze bezugsfertig. Ein Bedarf für die Räume im Anbau durch die Grundschule bestehe zur Zeit nicht. Die Raumbemessung ist nach den Planungen bis 2007 ausreichend.

Zum Punkt 4 erläutert **Herr Freundorfer**, Fachdienst Liegenschaften, die Möglichkeiten, mit Hilfe des Arbeitsamtes (AB-Maßnahmen) das Gebäude zu sanieren. Im Falle einer Genehmigung dieser Maßnahmen könnten ca. 30 % der Gesamtkosten eingespart werden.

Herr Bolinius und **Herr Janßen** sehen sich durch den Vortrag von Herrn Busch bestätigt, dass eine Sanierung des Gebäudes in Angriff genommen werden muss. Sie plädieren für den Erhalt dieses Gebäudes. Die Sanierung sollte bis 2004 abgeschlossen sein. Der Antrag wird deshalb aufrecht erhalten.

Herr Renken hält den Antrag für vertretbar, auch wenn die Haushaltslage nicht mehr so rosig ist. Das Gebäude sollte optimal und gut saniert werden, auch wenn dies eine

Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung (Nr. 2) und des Ausschusses für Stadtentwicklung (Nr. 2) am 16.01.2002

längere Zeit in Anspruch nehmen. Den Standort "Constantia" für die Musikschule halte er für eine Übergangslösung. Nach der Sanierung sollte die Musikschule wieder zurückgeführt werden.

Herr Dr. Kleinschmidt sieht den Beschluss, für die Musikschule einen Neubau zur Verfügung zu stellen, als eine gute Lösung an. So wie die Schule jetzt untergebracht ist, ist der Zustand unmöglich und blamabel. Das Haus sollte saniert und nicht verkauft werden. Eine Nutzung könne später überlegt werden.

Herr Brinkmann kommt auf den von Herrn Busch geäußerten Verdacht des Pilzbefalls zurück. Er werde im Gebäude eine Messung durch das Chemische Untersuchungsamt durchführen lassen. Das Musikschulgebäude ist ein Baudenkmal und muss erhalten werden. Die Angaben zur Sanierung von Herrn Busch werden von ihm nicht angezweifelt. Herr Busch ist ein Fachmann auf diesem Gebiet. Viele Objekte wurden bereits von ihm fachgerecht saniert.

Die Finanzierung der Maßnahme ist ein Problem. Auch die anderen Schulen haben dringende Wünsche. Der Haushalt müsse ausgeglichen bleiben. Dem Antrag sollte nicht zugestimmt werden. Er schlage vor, in Form einer Zielvereinbarung mit allen Fraktionen Maßnahmen zum Erhalt des Gebäudes zu treffen und im Rat einen Beschluss darüber zu erwirken. Als Zeitvorgabe stelle er sich diese Legislaturperiode vor.

Herr Brinkmann bietet sich den Fraktionen zu einem Gespräch an, um eine solche Vereinbarung zu erzielen.

Bezüglich des von Herrn Brinkmann gemachten Angebotes wird eine kurze Beratungspause eingelegt.

Nach der Pause bekräftigt **Herr Bolinius** für die Gruppe, dass der Antrag aufrechterhalten wird.

Beschluss: Dem Rat wird folgender Beschluss empfohlen:

Dem von der CDU-Fraktion, FDP-Fraktion und Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vorgebrachte gemeinsame Antrag zur Vorlage 14/27/1 einschließlich des eingebrachten Änderungsantrages wird zugestimmt.

Ergebnis: mit Stimmenmehrheit

Dafür: 011
Dagegen: 010
Enthalt.: 000

Punkt : 5 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Vorstellung des Wettbewerbsergebnisses "Umbau des Rathauses am Delft"

Herr Dr. Schelle berichtet von dem Ergebnis des Realisierungswettbewerbes (Anlage zum Protokoll). Der 1. Preis ging an die Architektengemeinschaft Scheuring & Partner, Köln. Die Pläne zu den ersten drei Preisen sind im Flur vor dem Ratssaal ausgestellt.

Ziel ist es, das bisherige Landesmuseum als ein Europäisches Regionalmuseum neu zu

Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung (Nr. 2) und des Ausschusses für Stadtentwicklung (Nr. 2) am 16.01.2002

konzipieren. Dabei soll auf der Grundlage eines neuen museologischen Nutzungskonzeptes, welches von einem unabhängigen wissenschaftlichen Beirat erarbeitet worden ist, ein im europäischen Kontext aufeinander abgestimmtes und miteinander verzahntes Wechselspiel von regionalgeschichtlichen und kunst- und kulturgeschichtlichen Komplexen präsentiert werden. Besonderes Augenmerk wird hierbei auf die Einbindung Ostfrieslands und Emdens als Bindeglied zu den Niederlanden gelegt.

Das Gebäude selbst soll ab 2004 ausschließlich dem neugeschaffenen Europäischen Regionalmuseum Raum bieten und dabei moderne Besuchereinrichtungen aufweisen. (Auszug aus dem Auslobungstext).

Nun gilt es, in drei Phasen, beginnend mit der Prüfung der Realisierbarkeit der Planungsentwürfe, den Umbau umzusetzen.

Phase 2: Ist die Realisierbarkeit geklärt, werden alle Planungsleistungen beauftragt. Der Rat der Stadt Emden gibt hierfür die Planungsmittel frei.

Phase 3: Nach Prüfung der Ausschreibungsergebnisse werden die Bauleistungen beauftragt. Der Rat der Stadt Emden gibt die Projektmittel für den Bau frei.

Vom Stand der Angelegenheit wird Kenntnis genommen.

Punkt : 6 Anfragen

Herr Röttgers gibt eine Anfrage der FDP-Fraktion zu Schäden in der neuen Grundschule Widdelswehr/Petkum zur Kenntnis (Anlage zum Protokoll). Es handelt sich um Nässe an den Wänden. Ein weißlicher Auschlag ist bis zu einem Meter hoch an den Wänden festzustellen. Ob es sich um Schimmelpilze handelt, wird überprüft.

Die "Gewoba", die den Bau erstellt hat, hat bereits Maßnahmen zur Schadensbeseitigung unternommen (Anlage zum Protokoll).